

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 79/80 (1922)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tätigen und sodann von 1863 bis 1864 sein Hochschulstudium abzuschliessen. Prof. G. Semper, zu dessen begeisterten Schülern Walser zählte, beschäftigte ihn dann bis zum Jahre 1869 auf dem Baubureau und als Bauführer bei den grossen Bauten, die damals von Sempers Hand in Zürich und Winterthur entstanden sind. Im Jahre 1869 errichtete Walser ein eigenes Architekturbureau in Pest, wo nach dem politischen Ausgleich vom Jahre 1867 eine lebhaft Bautätigkeit eingesetzt hatte. Die 1873 beschlossene Vereinigung der Städte Pest und Ofen zum heutigen Budapest führte folgerichtig zunächst zur Aufstellung eines umfassenden grossen Bebauungsplanes, zu dessen Gewinnung im gleichen Jahre 1873 ein Wettbewerb ausgeschrieben wurde. Walser errang dabei einen Preis für seinen Vorschlag zur Lösung der Frage des Aufstieges von der Kettenbrücke zur Ofener Königsburg — eine Aufgabe, die einige Jahre später in noch viel weiter ausgreifender Weise gelöst wurde.

Im Jahre 1875 in die Schweiz heimgekehrt, arbeitete er als Architekt bis 1880 in Zürich und von da ab in Basel, wo er verschiedene Bauten für Private und auch im Dienste der Stadt ausgeführt hat, wie u. a. die allgemeine Gewerbeschule und den Bau der Christof Merian-Stiftung. Der Gemeinde stellte er stets gerne sein Können und seine reichen Erfahrungen zur Verfügung; so war Walser durch mehrere Perioden Mitglied des Grossen Rates und des Bürgerrates und vielfach in Kommissionen tätig, bei Inspektionen der Gewerbeschule u. a. m. Mit grossem Fleiss und Geschick führte er auch einige Jahre den Vorsitz der Kommission zur Pflege- und Heilanstalt Friedmatt.

Konkurrenzen.

Monument des Schweizer. Schützenvereins in Aarau (Band LXXVIII, Seite 320). Zu diesem Wettbewerb sind 80 Entwürfe eingereicht worden. Nach dreitägiger Prüfung derselben hat das Preisgericht folgenden Entscheid gefällt:

I. Preis, ohne Geldentschädigung, weil nach Programm die Ausführung damit verbunden ist.

Projekt Nr. 19 „Gelöbnis“; Verfasser *Julius Schwyzer*, Bildhauer in Zürich.

Projekt Nr. 27 „Symbol“; Verfasser *Hermann Hubacher*, Bildhauer in Zürich und Prof. *H. Bernoulli*, Architekt in Basel.

Projekt Nr. 57 „Kampfspiel“; Verfasser *Louis Weber*, Bildhauer in Basel und *Paul Artaria*, Architekt in Basel. Diese drei Projekte sollen als einheitliche Gruppe zusammengefasst werden.

II. Preis (3000 Fr.), Projekt Nr. 12 „Schweizerkreuz“; Verfasser *G. Foglia*, Bildhauer in Lugano.

III. Preis ex aequo (2000 Fr.), Projekt Nr. 11 „Tell junior“; Verfasser *Jakob Probst*, Bildhauer in Basel.

III. Preis ex aequo (2000 Fr.), Projekt Nr. 72 „Vor dem Ziel“; Verfasser *E. Kissling*, Bildhauer in Bergdietikon.

IV. Preis (1000 Fr.), Projekt Nr. 2 „1800“; Verfasser *Bracher & Widmer*, Architekten in Bern.

V. Preis ex aequo (500 Fr.), Projekt Nr. 22 „Ursprung“; Verfasser *E. Dallmann*, Bildhauer in Zürich.

V. Preis ex aequo (500 Fr.), Projekt Nr. 70 „Platzgestaltung“; Verfasser *Otto Ingold*, Architekt in Bern und *Paul Kunz*, Bildhauer in Bern

Die Entwürfe sind vom 22. Mai bis 4. Juni 1922 im Saalbau in Aarau öffentlich ausgestellt.

Bebaungsplan für die Stadt Belgrad (Bd LXXVII, S. 182). Zu diesem Wettbewerb sind insgesamt 22 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht, an dessen Verhandlungen schweizerischerseits an Stelle des verhinderten Stadtgenieurs W. Dick in St. Gallen Architekt Edmund Fatio in Genf teilnahm, hat am 28. April folgendes Urteil gefällt:

Ein I. Preis wurde nicht erteilt.

Drei II. Preise ex aequo (je 120 000 Dinars) erhielten:

„Singidunum Novissima“; Verfasser Arch. *Rudolf Perko*, *Erwin Ilz* und *Erwin Böck* in Wien.

„Urbs magna“; Verfasser Arch. *Marcel Auburtin*, *Albert Paranti*, *Jean Naville* und *Henri Zschokke* in Paris.

„Santé, beauté, commerce et trafic“. Verfasser Arch.-Ingenieure *Emeric Forbat*, *Eugen Lehner* und *Ladislav Varga*, Budapest.

Zwei III. Preise ex aequo (je 75 000 Dinars) erhielten:

„Saint Sava“. Verfasser Professor *Josef Brix* in Berlin und *Baurat Karl Barth* in Merseburg.

„Danubius“. Verfasser die Architekten *Gustav Blohm* und *Erwin Ockert* und die Ingenieure *Paul Weichhold*, *Eugen Ramhorst*, *Wilhelm Stein* und *Hans Dempwolff*, alle in Hamburg, im Auftrag der Bauunternehmung *Milovanović* in Belgrad.

Drei IV. Preise ex aequo (je 35 000 Dinars) erhielten:

„Voivoda Mikić“. Verfasser *Julian Zaborski* und *Josef-Johann Voitka* in Vrchatz (Jugoslavien).

„Impartial“. Verfasser die Architekten *N. Boloni* und *D. Davidesco* in Bukarest.

„Oj ma more“. Verfasser Ingenieur *Albert Bodmer* und Architekt *Fritz Schwarz* in Biel mit Ingenieur *Uroš Mikić* in Zürich.

Angekauft (zu je 20 000 Dinars) wurden vier Projekte, darunter jenes mit Motto „Forum“ der Architekten *Rittmeyer & Furrer* in Winterthur unter Mitwirkung von Herrn *Katscharowski* in Winterthur und der Ingenieure *L. Kürsteiner* und *F. Bösch* in Zürich.

Eine Belohnung (je 10 000, bzw. 8 000 Dinars) erhielten sechs Entwürfe, darunter der mit Motto „Au fur et à mesure“ der Architekten *Witmer & Senn* in Zürich.

Literatur.

Die Heissdampf-Lokomotiven mit einfacher Dehnung des Dampfes. Bearbeitet von Dipl.-Ing. *Eugen Brückmann*. Dritte, umgearbeitete Auflage. I. Band, I. Abschnitt, 1. Teil, 2. Hälfte. Erste Lieferung aus „Die Eisenbahntechnik der Gegenwart“, herausgegeben von Barkhausen, Blum, Courtin und v. Weiss. Mit 696 Abbildungen im Text und 11 lithographischen Tafeln. Berlin 1920, C. W. Kreidels Verlag. Preis geh. 120 M., geb. 140 M. 1)

Vom dem vom Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen preisgekrönten grossen Werke „Die Eisenbahntechnik der Gegenwart“ ist in dritter Auflage wiederum ein Band erschienen, mit dem in der Ueberschrift angegebenen Titel. Obwohl nur ein engbegrenztes Gebiet behandelt wird, umfasst dieser Band über 600 Textseiten und elf lithographierte Tafeln. (In der zweiten, 1903 erschienenen Auflage beanspruchte der Abschnitt über Heissdampflokomotiven nur 20 Textseiten). Nach einem interessanten geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der Heissdampf-Lokomotiven von 1839 bis 1902 werden die Eigenschaften des Heissdampfes erörtert und die durch dessen Anwendung zu erzielenden Ersparnisse theoretisch berechnet. Sehr eingehend ist die Theorie der Lokomotiv-Kessel und Ueberhitzer behandelt, wobei auch die Verdampf-Versuche erwähnt sind. Der in der Praxis stehende Ingenieur, der kaum Zeit finden wird, die gründliche Berechnung eines Heissdampfkessels nach den Angaben dieses Werkes durchzuführen, findet im Kapitel „Regeln für die Berechnung der Kessel von Heissdampf-Lokomotiven“ die überaus einfachen, massgebenden Verhältniszahlen zur Festsetzung der verschiedenen Heizflächen. Im Abschnitt „Bauarten und Ausführungen von Ueberhitzern“ sind die bei verschiedenen Verwaltungen gebräuchlichen Ueberhitzer-Ausführungen und deren Einzelteile beschrieben. Bei der „Berechnung der Heissdampfmaschine“ sind u. a. die zahlreichen Versuchsergebnisse mitgeteilt, die auf den in Amerika vorhandenen Prüfständen ermittelt wurden. Es werden sodann die konstruktiven Ausführungen: Zylinder, Kolben, Stopfbüchsen, Kolbenschieber, Lufterlass- und Sicherheits-Ventile, Umströmvorrichtungen und die Schmierapparate erläutert; die Ventilsteuerung ist in diesem Bande nicht behandelt. Zahlreiche Ausführungen von Heissdampflokomotiven mit einfacher Dampfdehnung werden kurz beschrieben. Am Schlusse ist eine tabellarische Zusammenstellung über die Abmessungen von über 500 Heissdampflokomotiven aller Länder enthalten. Bei den Beschreibungen und in den Zusammenstellungen sind die vom Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen angenommenen Abkürzungen für die Bezeichnung der Bauarten angewendet, leider ohne deren Bedeutung zu erläutern. Der Hinweis auf „Band I, dritte Auflage, Seite 4“ nützt nichts, wenn der Leser nicht zufällig glücklicher Besitzer dieses Bandes ist. Da diese meines Erachtens nicht glücklich gewählten, zum Teil gar nicht aussprechbaren Zeichen ohne Erklärungen nicht verständlich sind, geben wir deren

1) Ankündigung und Besprechung dieses zu Ende 1920 erschienenen Buches erscheint erst jetzt infolge eines Versehens, für das wir Autor, Verlag und Rezensenten um Entschuldigung bitten. Red.

Bedeutung wie folgt an: Heissdampf T, Nassdampf t, Dampfstockung tt, einstufige Expansion \square , Verbund \square , S., P., G Lokomotiven für Schnell-, Personen- und Güter-Züge. (In den Beschreibungen sind die S. & P.-Lokomotiven zusammen behandelt unter der „deutschen“ Ueberschrift: Lokomotiven für Reisezüge.)

Das mit zahlreichen, deutlichen Abbildungen ausgestattete Werk ist in Kreidels Verlag (Berlin und Wiesbaden) erschienen, von Barkhausen (Hannover), + Blum (Berlin), Courtin (Karlsruhe), und von Weiss (München) herausgegeben und in dieser Auflage von Brückmann bearbeitet, unter Mitwirkung anderer Mitarbeiter. Es wird dem Eisenbahn-Fachmann ein sehr nützliches und wertvolles Hilfsmittel sein.

M. W.

Réorganisation rationnelle de nos Administrations publiques (fédérales, cantonales et communales). Par Roger Calame. Edition Forum, Neuchâtel et Genève. Prix br. Fr. 3,50.

Der Staat gilt im allgemeinen als schlechter Kaufmann, und die öffentliche Meinung bringt ihm in dieser Hinsicht wenig Vertrauen entgegen. In diesem Büchlein untersucht nun der Verfasser, auf welche Weise die Staatsverwaltung umzuorganisieren wäre, um die fundamentalen Uebel zu beseitigen, die an dem bisherigen Misserfolg schuld sind. „Par une réorganisation intelligente, et grâce à la bonne volonté des autorités, on s'adaptera le plus rapidement aux idées modernes, et les administrations publiques deviendront des organismes autonomes, régis par des hommes compétents, auxquels collaboreront tous les intéressés et administrés de façon à obtenir le rendement maximum“, sagt er in seinem Schlusswort. Wir wünschen seinen umfassenden Vorschlägen, auf die wir hier nicht näher eingehen können, die verdiente Beachtung.

Zeitungs-Katalog 1922 der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Zum ersten Mal seit 1914 erscheint wieder der bekannte Zeitungs-Katalog der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Der stattliche Band enthält in gewohnt übersichtlicher Weise das für den Interessenten so wertvolle Verzeichnis sämtlicher Zeitungen und Zeitschriften der Welt, nebst allen für ihn wissenswerten Angaben, sowie 15 Karten der deutschen Staaten und derjenigen der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen.)

Die Berechnung kreisförmiger Druckschachtprofile unter Zugrundelegung eines elastisch-nachgiebigen Gebirges. Von Ing. Ludwig Mühlhofer, Innsbruck. Mit sechs Abbildungen im Text. Wien 1921. Sonderabdruck aus der Zeitschrift des Oesterr. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Nomenclature des journaux et revues en langue française paraissant dans le monde entier. Publiée par l'Argus de la Presse. Paris 1922. Edité par les Bureaux de l'Argus.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Central-Comité
Mittwoch den 3. Mai in Zürich.

1. Zuschrift von Ing. Versell, Zürich, betreffend *Gründung einer volkswirtschaftlichen Gruppe*. Das Central-Comité beschliesst, an die Sektionen ein Rundschreiben zu richten mit dem Ersuchen, sich über die Wünschbarkeit einer solchen Fachgruppe auszusprechen.

Ueber die Broschüre: „*Auswege aus der wirtschaftlichen Not*“ von Ing. Versell soll das Gutachten eines Fachmannes eingeholt werden; ein Exemplar der genannten Broschüre wird jeder Sektion zugestellt werden.

2. *Geiserstiftung*. Dieses Jahr soll neuerdings ein Wettbewerb für den Preis der Geiserstiftung veranstaltet werden. Das Programm für den Wettbewerb wird ein Preisgericht, bestehend aus den Arch. P. Vischer, Präsident, Fatio, Stehlin, Ulrich und Widmer, bestimmen.

3. *Rheinfrage*. Nach gewalteter Diskussion wird der Präsident, Prof. Rohn, ermächtigt, den Bericht der Vertreter des S.I.A. über die Berner Tagung vom 13./14. März d. J. (vergl. „S.B.Z.“ Band 79, Seite 201) zu geeigneter Zeit dem Departement des Innern einzureichen. — Der Wortlaut des Berichtes zur Eingabe C. Jegher wird festgesetzt.

4. *Bürgerhausunternehmen*. Die Antwort des eidg. Arbeitsamtes betreffend Subvention wird bekannt gegeben und der Bericht der Bürgerhauskommission über die Finanzierung des Unternehmens für 1922 entgegenommen. Es konnte mit Genugtuung konstatiert werden, dass die Herausgabe neuer Bände nunmehr gesichert erscheint.

5. *Gratisarbeit der Ingenieure*. Die Prüfung dieser Frage bei Submissionsarbeiten für Eisenbetonbauten wurde der Fachgruppe für Beton- und Eisenbeton-Ingenieure überwiesen.

6. Das Sekretariat wird beauftragt, eine *Wegleitung für die Abgabe von Expertisen über Honorarfragen*, wie sie in letzter Zeit häufig vom Verein verlangt werden, auszuarbeiten.

7. *Normalien*. Das Central-Comité beschliesst die Drucklegung der ergänzenden Bedingungen zu den Parquetarbeiten Nr. 128.
Zürich, den 9. Mai 1922. Das Sekretariat: M. Zschokke.

Bericht der Kommission

zur Begutachtung der Eingabe C. Jegher betr. Rheinfrage.

Durch Zuschrift vom 12. Januar d. J. ersuchte Herr Ing. Carl Jegher das Central-Comité des S.I.A., in geeigneter Weise feststellen zu wollen, „ob und inwieweit er als Redaktor des Vereinsorganes in Behandlung der Rheinfrage das Mass einer objektiven Kritik überschritten habe.“

Das Central-Comité hat nach Entgegennahme des Berichtes einer Kommission, bestehend aus den Herren: Ing. F. Gugler, Direktor der N.O.K., Baden, Ing. F. Steiner, Bern, und Architekt P. Vischer, Basel, welche die Angelegenheit zu Händen des Central-Comité prüfte, die Beantwortung der Angelegenheit wie folgt beschlossen:

„Die Redaktion der „Schweiz. Bauzeitung“ versuchte durch Veröffentlichung der verschiedenen Rheinschiffahrts-Projekte (Regulierung, Kanalisierung und Seitenkanal) die schweizer. Technikerschaft in der Rheinschiffahrtsfrage aufzuklären, damit sich dieselbe ein eigenes Urteil bilden könne. Aus der Korrespondenz mit dem Eidgen. Amt für Wasserwirtschaft geht indessen hervor, dass die Akten und Pläne des schweizerischen Regulierungsprojektes der Redaktion nur vertraulich zur Einsicht übergeben worden waren und ihr deshalb zur Publikation in der „Schweiz. Bauzeitung“ nicht zur Verfügung standen. Die in der Rheinschiffahrtsfrage unvollständige und infolgedessen auch einseitige Orientierung der Leser der „Schweiz. Bauzeitung“ kann demnach deren Redaktion nicht zur Last gelegt werden.

Einzelne kritische redaktionelle Bemerkungen in den Artikeln der „Schweiz. Bauzeitung“ wären besser unterlassen worden, weil sie nicht zur objektiven Orientierung der Leser beitragen.

Das Central-Comité ist indessen der Ueberzeugung, dass die Redaktion der „Schweiz. Bauzeitung“ bei der Rheinschiffahrtsfrage in bester Absicht handelte und dass deshalb die von den „Rheinquellen“ bzw. von der „National-Zeitung“ gegen sie gerichteten schwerwiegenden Anschuldigungen ungerechtfertigt sind.“

Zürich, den 5. Mai 1922.

Für das Central-Comité des S.I.A.

Der Präsident: Rohn. Der Sekretär: M. Zschokke.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen: *Tiefbautechniker*, mit praktischer Erfahrung auf Bureau und Bauplatz (Kraftwerk) nach Deutschland. (938)

Architekt, künstlerische Kraft, in Entwurf und Detail besonders für Innenausstattung bewandert, nach Deutschland. (944)

Stellen suchen: Arch., Bau-Ing., Masch.-Ing., Elekt.-Ing., Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal).

(NB. Bewerber zahlen eine Einschreibgebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Sekretariat des S.I.A.
Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

On cherche pour la France *ingénieur-mécanicien* comme directeur d'un bureau d'études. (2323)

On cherche pour le Nord de la France *ingénieur* ayant une grande expérience du béton armé et si possible quelque expérience de l'entreprise générale. (2324)

On cherche pour la Belgique *ingénieur-mécanicien*, disposant d'une expérience sérieuse, basée sur les méthodes nouvelles d'usinage pratiquées en Allemagne et en Amérique, pour diriger le bureau technique de construction et les ateliers d'une importante usine de grosse mécanique. Cet ingénieur devrait être capable de moderniser l'outillage et les procédés de fabrication dans cette usine. (2325)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. E. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.